Die Rüsternsplintkäfer (Eccoptogaster, Scolytus multistriatus), welche sich hie und da zwischen Holz und Rinde einnisten, können bei massenhaftem Auftreten durch Zerstören des Bastes tödlich wirken. Bisweilen werden die Ulmen von Blattläusen befallen, welche auf der Oberseite der Blätter warzen- und keulenförmige Taschen hervorbringen, so dass die Blätter kümmern, was das Wachstum beeinträchtigt. Dieser Schädling ist fast regelmässig hierzuland auf den Blättern der Feldulme bemerkbar. Unter den Krankheiten ist besonders die Stockfäule zu erwähnen.

Betriebsarten. Für den Niederwald eignen sich die Rüstern vorzüglich, da das Ausschlagvermögen ein sehr starkes ist. Bei den grossen Ansprüchen, die die Rüster an den Boden stellen, kommen ausgedehntere Hochwaldungen nicht vor. Auch ist die künstliche Verjüngung mit Schwierigkeiten verbunden und gelingt nur auf passendem Standort. Besonders wertvoll ist die Rüster als Oberbaum im Mittelwald, wo sie wertvolles Holz liefert und wenig verdämmend auf das Unterholz einwirkt.

Fortpflanzung. Wie bei den Ahornen.

(Fortsetzung folgt.)



Beiträge zu der Schmetterlingskunde

des

Luxemburger Landes

von **Hubert MÜLLENBERGER.**

Fortsetzung.

III. Gattung. Melitaea, Fab. Scheckenfalter.

Die Oberseite der Flügel ist bei dieser Gattung durchwegs braun, rothgelb, von schwarzen Punkten und Strichen durchzogen, derart, dass das Ganze eine Reihe brauner Felder darstellt. Da sämmtliche Schmetterlinge in Farbe und Zeichnung sich gleichen, bietet sich eine gewisse Schwierigkeit, um die Falter, besonders auf den ersten Blick, von einander unterscheiden zu können.

1. Melitaea maturna, L.

Grundfarbe schwarzbraun mit rothgelben Flecken, welche

an den Flügelrändern besonders stark hervortreten; Unterseite rostroth von etlichen weissgelben Punkten und Feldern durchzogen.

Raupe soll vor der Ueberwinterung an niederen Eschen, im Frühjahre jedoch an niederen Kräutern anzutreffen sein. Den Schmetterling habe ich häufig im Juli auf Waldwiesen bei „Walferdingen", „im Grünenwald", „bei Itzig", „Wiltz", „Weisswampach" und in der Umgegend von „Wasserbillig" erbeutet.

Melitaea Aurinia, Roth.

Um die Flügelränder zieht sich ein breites, orangegelbes Band hin, in dessen Mitte sich auf den Vorderflügeln hellgelbe, auf den Unterflügeln hingegen schwarze Punkte befinden. Grundfarbe schwarzbraun, untermischt mit hellgelben Feldern; auf Unterseite bildet Rothgelb die Grundfarbe, durchzogen von gelbweisslichen Feldern.

Die schwarze, weiss punktirte Raupe frisst an Wegerich.

Ist im Mai und Juni im ganzen Lande, hauptsächlich auf Waldwiesen, anzutreffen.

Melitaea Cinxia L.

Grundfarbe der Oberseite rothgelb, von schwarzen Punkten und Strichen durchzogen; Fransen der Flügelränder weiss. Unten sind die Flügel durch hellgelbe, grünlichschimmernde, sowie rothgelbe, quer durchlaufende Felder, welche schwarz umrandet sind, ausgezeichnet.

Raupe, schwarz, weisspunktirt, lebt an Wegerich.

Ungefähr der verbreiteste Schmetterling dieser Gattung.

Melitaea phoebe Knoch.

Ist seinem Vorgänger sehr ähnlich was Färbung auf Ober- und Unterserseite der Flügel anbelangt, nur ist Phoebe viel grösser und auf der Oberseite dunkler gefärbt.

Raupe schwarz mit weissen Längs- und rothen Rückenstreifen; lebt auf Wegerich.

Nicht so häufig wie Cinxia, ist jedoch im ganzen Lande auf Waldwiesen zu finden.

Melitaea Athalia Roth.

Oben schwarzbraun mit rostrothen Fleckenreihen, Fransen weiss, gegen die Endwurzeln dicht behaart. Unten fast weisse und rothgelbe Fleckenreihen.

Die schwarze Raupe, geziert mit zwei Reihen weisser Punkte, frisst an Wegericharten.

Einen schönen Zwitter dieses Falters hatte ich das Glück am Eingange des „Baumbusches“, nahe dem „Papierberg“, zu fangen; derselbe ist rechts Männchen und links Weibchen.

Im Juli und August überall.

Melitaea dictynna, Esp.

Von Athalia hauptsächlich durch Unterseite der Flügel, welche tiefbraune Färbung haben, zu unterscheiden.

Raupe, schwarz mit hellblauen Punkten und schwarzer Rückenlinie, lebt auf Wegerich.

Diesen Falter habe ich im Juli durch Zucht erhalten. Gefangen habe ich denselben beim Orte, genannt „Schätzelbur“, im „Grünewald“, im „Baumbüsch“ und nahe bei „Hesperingen“.

Melitaea Aurelia Nick.

Kleiner wie Athalia, in Färbung, sowohl auf Ober-, wie auf Unterseite, fast derselbe.

Raupe lebt an niederen Pflanzen.

Notirte Fundorte: „Grünewald“, „Weiswampach“, sowie „Wiltz“.

Melitaea parthenie Brk.

Grundfarbe dunkelroth; Oberseite der Flügel zeigt besonders feine, hervortretende braunrothe, schwarz eingefasste Fleckenreihen; Flügelsaum weiss. Unten abwechselnd gelblichweisse und schwarzbraune Fleckenreihen.

Im Juli 1894 im Walde „Sernich“ bei „Wasserbillig“ gefangen.

* * *

Von dieser Gattung wäre Mel. didyma O. noch aufzusuchen. Den Aufzeichnungen des Hrn. Dutreux zufolge, ist dieser Falter im Monat Juli bei „Trier“ erbeutet worden.

(Fortsetzung folgt.)

